

## Skitour PLANSPIITZE - ROSENKOGEL 15.-16.2.2014

9 Kienthaler sind es diesmal, die sich Mitte Februar aufmachen, um die Welt zu erobern. Ein kleines Stück zumindest, winzig eigentlich, doch groß genug, um mehrere Stunden hinauf zu brauchen ...

Wir wollen heute auf den Pletzen (2345 m) im Gaaler Höhenzug. Es ist wie angekündigt warm, auf 2000 m soll es heute 7°C bekommen. Plus! Wir folgen einer Forststraße, anfangs am Talboden entlang, dann in ein paar Serpentinaen den Berg hinauf. Die Forstwirtschaft hat Spuren hinterlassen, es gibt mehr Abzweigungen als auf der Karte. Wir finden uns trotzdem zurecht, glauben wir. Bei unserer ersten Rast sitzen wir bei einer Jagdhütte in der Sonne, danach gibt es kurz Unklarheiten bezüglich der weiteren Strecke. Wir entscheiden uns gegen den Graben und für den steil ansteigenden Wald, der unseren Tourengast und –neuling Gerald bei seinen ersten Spitzkehren vor manche Herausforderung stellt. Der Schnee ist tief und nass, dann wieder mit Harschdeckel. Der Abfahrt sehen wir mit gemischten Gefühlen entgegen.

Wir steigen höher, der kühlende Wind nimmt langsam zu. Gleichzeitig wird der Schnee härter, zwischenzeitlich wären Harscheisen nicht unpraktisch. Kurz vor dem Gipfel müssen wir abschnallen und die Ski ein kurzes steiles Stück tragen. Gleich darauf stehen wir am höchsten Punkt – und fragen uns, ob es der richtige ist. Für Diskussionen ist es jetzt zu ungemütlich, hier heroben kann der angekündigte Fönsturm ungehindert seine volle Kraft entfalten, und treibt uns wieder hinunter. +7°C stelle ich mir anders vor. Bei der Abfahrt verhält sich der Schnee überraschend kooperativ, und so können wir einige schöne Schwünge in den Hang zaubern, bevor wir uns an einer windgeschützten Stelle in der Sonne die Gipfeljause schmecken lassen.

Die Schneemenge ist nicht üppig, was wir bei der Abfahrt durch den Wald deutlich merken. Die „Schotterschi“ waren heute die richtige Wahl. Weiter unten hat die Sonne dem Schnee ordentlich zugesetzt, unsere Haltungsnoten werden rapide schlechter, und irgendwann geht es nur mehr auf der Forststraße. Und die zieht sich im Flachen endlos. War die in der Früh nicht viel kürzer? Rechtschaffen müde kehren wir bei unserem Wirt im GH Wachter ein, wo das Essen wieder einmal für alle Mühen entschädigt!

Am Sonntag gehen wir auf den hiesigen „Hausberg“, den Rosenkogel (1918 m). Waren wir gestern alleine am Berg unterwegs, kann davon heute keine Rede sein. Egal, es ist Platz genug, das Wetter passt auch wieder. Problemlos kommen wir voran – dank des Trampelpfades gibt es heute keine routentechnischen Unklarheiten –, und zur Mittagszeit stehen wir am Gipfel. So! Und jetzt? Was machen wir mit dem angebrochenen Tag? Wir teilen uns in eine Wirtshausgruppe und eine Gipfelsammelgruppe. Zweitere verlässt den Rosenkogel Richtung Nordosten und geht über die Schneegrube zu zwei weiteren (namenlosen) Gipfeln mit 1921 m bzw. 1951 m. In der Zwischenzeit verdunkelt sich der Himmel deutlich, unser gestriges Ziel, zu dem wir hinübersehen, liegt bereits in den tief hängenden Wolken. Die Abfahrt ist nicht so fein wie gestern, heute ist der Schnee deutlich schwerer. Entlang einer Forststraße steigen wir wieder ein paar Höhenmeter zur Lorettokapelle auf. Von hier fahren wir unserem Ausgangspunkt entgegen. Bis wir beim Auto sind, ist der leichte Schneefall in Nieseln übergegangen. Die Wirtshausgruppe treffen wir dort, wo sie ihrem Namen gerecht wird, und nach einer letzten Stärkung geht's ab nach Hause.

Bei der Auswertung des Touretracks zeigt sich, dass wir am Samstag nicht auf der Pletzen waren, sondern auf der Planspitze (2210 m).

BW

Hier [Link zu den Fotos](#) von diesem Ereignis